

Zwei neue nordamerikanische Dipteren.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

I. *Bittacomorpha Sackenii* nov. spec.

♂ *Thorace cinereo-micante, lineis albis longitudinalibus; pleuris fluvii albo-micantibus; pedibus fuscis, metatarsis apice tarsisque duobus paenultimis niveis; metatarsis pone basin non incrassatis. Long. corp. 11 mm.*

Patria: (Sierra) Nevada. America septentrionalis (H. K. Morrison).

Kopf weiss schimmernd, mit gelber, weissbestäubter Schnauze. Die beiden Basalglieder der Fühler gelb, die Fühlergeissel braun (leider abgebrochen). Thorax grauschimmernd, mit 2 weissen Längslinien, die an der Schulter anfangen. Brustseiten gelblich, weiss schimmernd. Schildchen graulich. Der lange Hinterleib ist bräunlich. Das Hypopygium klein, mit 2 Endklappen. Die Schenkel, Schienen und die Metatarsen braun; diese sind am Ende nebst den beiden vorletzten Tarsengliedern schneeweiss; das letzte Tarsenglied und die Klauen braun. Die Metatarsen sind hinter der Basis nicht verdickt. Flügel glashell, die erste Submarginalzelle schmaler als bei *B. clavipes* Fabr. Schwinger bräunlich.

Ich habe diese Art zu Ehren meinem Freunde, dem Herrn Baron von Osten-Sacken, dem Begründer der wissenschaftlichen Systematik der Tipuliden, benannt.

Beide Arten, *Bittacomorpha clavipes* und *B. Sackenii*, lassen sich sehr leicht von einander in folgender Weise unterscheiden:

Pedibus albofasciatis; metatarsis pone basin incrassatis.
(White Mountains, Morrison): *B. clavipes* Fabr.

Pedibus fuscis; metatarsis apice tarsisque duobus paenultimis niveis; metatarsis pone basin non incrassatis:

B. Sackenii n. sp.

2. *Agathon* *) nov. gen. *Blepharoceridarum*.

Augen in zwei Hälften getheilt, die obere mit grösseren, die untere mit kleineren Facetten; beide Hälften von fast gleicher Grösse und beide mit kurzer, dichter mikroskopischer Pubescenz bedeckt. Sie stossen unmittelbar aneinander und sind durch kein schmales, unfacettirtes Band getrennt. Augen durch eine sehr schmale Stirnstrieme getrennt. Ocellen in der

*) Ἄγαθόν, nomen proprium.

gewöhnlichen Lage auf dem Scheitel und deutlich zu unterscheiden. Fühler kurz, etwas länger als der Längsdurchmesser des Kopfes, 15gliederig; erstes Glied kugelig, zweites etwas kleiner, napfförmig, die Glieder der Fühlergeißel cylindrisch, nach dem Ende zu an Länge abnehmend. Gesicht, Mund und Taster gleichen jenen der Gattung *Blepharocera*. Die Taster sind lang und an der Spitze umgebogen. Der Thorax gerundet; die Quernaht bildet jederseits eine deutlich gekrümmte Furche, ist aber in der Mitte unterbrochen. Das Hypopygium ist gross, vorstehend, von bräunlichrother Färbung. Beine sehr lang, mit Ausnahme einer feinen Pubescenz kahl. Vorder- und Mittelbeine ungefähr von gleicher Länge, Hinterbeine viel länger, besonders sind die Schenkel dieser sehr lang. Vorderhüften breit getrennt, das zweite Glied derselben nicht verlängert; die Mittel- und Hinterhüften einander genähert. Vorderschienen gerade, ohne Endsporen, Mittel- und Hinterschienen gerade, erstere ohne, letztere mit 2 kräftigen Endsporen. Die Glieder aller Füsse nehmen an Länge ab; doch ist das letzte Glied beinahe doppelt so lang als das vorletzte. Klauen lang, an der Basis stärker, ohne Empodium. Die Flügel gleichen in ihrer Gestalt denen der meisten Arten der *Blepharoceridae* und haben einen hervortretenden abgerundeten Analwinkel. Das Geäder gleicht dem von *Blepharocera* sehr. Eine Hilfsader ist vorhanden, aber sie reicht über den Ursprung der zweiten Längsader nicht weit hinaus. Zwischen der ersten und zweiten Längsader ist noch eine Längsader eingeschaltet; sie entspringt vor dem Ursprunge der dritten Längsader. Diese eingeschaltete zweite Längsader entspringt ungefähr $\frac{2}{3}$ der Länge vom Ursprunge der zweiten Längsader aus derselben, ist sehr kurz und läuft ein klein wenig gebogen gleich wieder in die erste Längsader; sie hat dieselbe Länge der zweiten Längsader vom Ursprung bis zum Anfang der dritten Längsader. Man könnte daher diese eingeschaltete Längsader als eine kurze Gabelung der zweiten Längsader bezeichnen, wie es bei einigen Mycetophiliden mit der Gabelung der dritten Längsader der Fall ist. Die grosse Gabel, welche die Aeste der vorletzten Längsader bilden, liegt hier am Anfange dicht zusammen und ist an ihrer Basis durch eine Querader mit der vorhergehenden Längsader verbunden. Alula, Flügeleinschnitt und der hornige Knoten in dem Flügeleinschnitte zwischen der

Alula und dem Analwinkel sind vorhanden. Die Wimpern des Flügelrandes sind sehr kurz, ausser in dem Flügeleinschnitte, wo die Härchen länger sind. Die Oberfläche der Flügel erscheint völlig kahl, doch ist das eigenthümliche spinnenwebartige Netzwerk, welches sich bei allen Blepharoceriden findet, vorhanden.

Agathon elegantulus n. sp.

♂ *Fuscus; capite albo-micante; duobus articulis basalibus antennarum ochraceis, articulis sequentibus fuscis. Thorace fusco, abdomine fusco, incisuris albicantibus, ventre, coxis pedibusque ferrugineis. Alis hyalinis. Nervo secundo longitudinali nervo interjecto instructo. Nervo interjecto hoc brevissimo, oriente pone basin nervi tertii longitudinalis in initio nervi secundi longitudinalis. Long. corp. 11 mm.*

Patria: (Sierra) Nevada. America septentr. (Morrison).

Augen behaart. Untergesicht und Stirn weiss schimmernd. Die beiden ersten Fühlrglieder gelb, die folgenden Geisselglieder braun. Thorax bräunlich, mit angedeuteten helleren Längsstriemen, welche auch die Furchen der Quernaht bezeichnen. Schildchen gelblichgrau bestäubt. Hinterleib braun, mit weisslichen Einschnitten. Der Bauch, die Genitalien, Hüften und Beine sind bräunlichroth. Die Flügel glashell. Die zweite Längsader hat eine eingeschaltete Ader, welche man auch für eine Gabelung (vorderen Ast) der zweiten Längsader ansehen kann. Diese eingeschaltete Ader entspringt hinter dem Ursprunge der dritten Längsader an dem Anfang der zweiten Längsader, $\frac{2}{3}$ der Länge von dem Ursprung der letzteren. Stiel der Schwinger hell, mit bräunlichem Knopfe.

Die grosse Aehnlichkeit, welche diese neue Gattung mit *Bibiocephala* O.-S. hat, macht es nöthig, beide Gattungen zu vergleichen:

Nervus interjectus longitudinalis secundus oriens in initio nervi longitudinalis tertii et excurrens longe prope ab apice nervi longitudinalis primi (seu ramus anterior furcae nervi longitudinalis secundi longus): Gen. *Bibiocephala* O.-S.

Nervus interjectus longitudinalis secundus oriens pone basin nervi longitudinalis tertii et excurrens brevissime in nervum longitudinalem primum (seu ramus anterior furcae nervi longitudinalis secundi brevissimus): Gen. *Agathon* n. gen.